

HEIMATGESCHICHTLICHE BLÄTTER DER GEMEINDE PFEDELBACH

von Josef Kruck

37. Jahrgang

Nr. 4/2023 Juli/Aug.

Bildergalerie vom Besuch der Hohenloher Weinhoheiten im Weinbaumuseum und in der Heimatsammlung während des Pfedelbacher Frühlingmarkts am 21. Mai 2023



Bild oben: Vor dem „Großen Pfedelbacher Fürstenfass“

Anlässlich des Pfedelbacher Frühlingmarkts ließen es sich die neugewählten Weinhoheiten, die Hohenloher Weinkönigin, Daniela Strecker III., aus Oberhöfen nicht nehmen, mit ihren Prinzessinnen Victoria Nicklas aus Niedernhall und Franziska Müller aus Schwabbach, dem Pfedelbacher Weinbaumuseum mit dem „Großen Pfedelbacher Fürstenfass“ von 1752 unter der herzlichen Begrüßung von Bürgermeister Torsten Kunkel und dem Museumsführer Wilfried Uhlmann und vielen Gästen, die Aufwartung zu machen. Anschließend wurde im DG des Marstallgebäudes die Heimatsammlung der Gemeinde Pfedelbach mit den aktuellen Themen über die Pfedelbacher Mundart, die Geschichte der Jenischen seit 1730 in Heuberg und ein Rückblick über 200 Jahre Evangelische Kirchengemeinde Pfedelbach besucht. Als kleiner Dank wurde dem Besuch ein Erinnerungsteller von Josef Kruck, dem Leiter der Heimatgeschichte, überreicht.



Links im Bild: Prinzessin Victoria, Josef Kruck,
die Hohenloher Weinkönigin Daniela III. und Prinzessin Franziska
Bild oben der Erinnerungsteller
Fotos des Heimatblatts: Bildquelle Gemeinde Pfedelbach,
Michaela Keicher, Erlenbach, die Schwestern Margarete und Gabriele
Aßfalg sowie der Heimatsammlung. Dafür an alle „Herzlichen Dank“

Bildergalerie vom Besuch der Heimatsammlung durch 2 Abgeordnete der „Fraktion GRÜNE“ im Landtag von Baden-Württemberg, von früheren Pfdelbacherinnen und Nachkommen von Auswanderungen



Bild links vor dem Marstallgebäude mit Josef Kruck, Dorothea Wehinger, der Fraktionskollegin Catherine Kern und der stellvertretenden Bürgermeisterin Margarete Edelmann

Bild rechts in der Heimatsammlung. Der Besuch war sehr angetan und überrascht, wie man auf Bildern sehen konnte, wie die Pfdelbacher und Heuberger Bürger, auch die Jugend, die Jenische Kultur bisher gepflegt haben und auch weiterhin wertschätzen, sei es z.B. durch Theateraufführungen, Vorträge, Ausstellungen oder Kontakte mit anderen Jenischen Orten und Personen



Die beiden Grünen-Landtagsabgeordneten, Dorothea Wehinger aus dem Wahlkreis Singen mit einem großen jenischen Bevölkerungsanteil, sowie Catherine Kern aus dem Wahlkreis Hohenlohe besuchten am 12. Mai die Pfdelbacher Heimatsammlung, um einen Eindruck über das Leben und die Geschichte der Jenischen auf dem Heuberg als einzigen Ort im Hohenlohekreis seit 1730 zu gewinnen. Die nicht mehr zweifelsfrei bewiesenen Nachkommen waren um die Zeit von 1900 sehr Geachtete und Tüchtige Handwerker mit Berufen z.B. als Zimmermann, Steinhauer, Maurer oder Gipser. Sie schufen sich bleibende Denkmäler durch den Bau der beiden Kirchen von Pfdelbach, den Schulen von Untersteinbach, Oberhöfen und Pfdelbach sowie die Wasserleitungsbauten in der Gemeinde, dem Umbau des Neuensteiner Schlosses von 1906-1913, was auch mit Bildmaterial von Heuberger Bürger belegt werden konnte.



Margarete Aßfalg aus Berlin, li. im Bild und Gabriele Aßfalg, aus Freiburg re. im Bild, frischen durch ihren Besuch der Heimatsammlung mit den alten Fotos am 15. Mai ihre Kindheits- und Jugenderinnerungen im Unterdorf von Pfdelbach, wo sie gewohnt hatten, auf. Wie auf dem Bild ganz re. aus der Hohenloher Zeitung vom 4. Juni 1960 zu ersehen, zeichneten die Kinder der Volksschule Pfdelbach damals auch heimatliche Motive wie hier vom Brückle des offenen Pfdelbachs aus die Evangelische Kirche.

Nachdem sie mich über das Internet ausfindig gemacht hatten, besuchte das Ehepaar John und Marie-Luise Smith, aus dem Staat UTAH von den Vereinigten Staaten am 10. Februar die Heimatsammlung, siehe re. im Bild. Die Vorfahren ihrer Familie namens „Schön“ waren schon lange vor 1900 nach Nordamerika ausgewandert. Nachforschungen ergaben, daß z.B. eine Catherine Schön, die Frau des Schultheißen und Zimmermeisters Johann Kübler von Windischenbach gewesen ist, der dieses Amt von 1840-1892 verantwortungsvoll bis zum Alter von 82 Jahren geführt hat. Die Freude und das Interesse des Ehepaars Smith nach der Besichtigung der Heimatsammlung, des Schlosses mit dem Bürgersaal und der Fürstlichen Hofkapelle war riesengroß, wenigstens einen Teil der Wurzeln ihrer Vorfahren erkundet und die wunderschöne Gegend und Landschaften von Hohenlohe gesehen zu haben. Man wird in regem Briefkontakt bleiben.

